

NIEDER-FLÖRSHEIM

107

angebaute Halle mit Holzpfeilern sicher gleichfalls zu den älteren Bauten in der Hofraithe. Zu den Datierungen an dem erwähnten Nebenbau (1611 und 1612) und an der Kellerthüre (1592) kommen noch die am Thorbogen befindliche (1608 mit zwei kaum erkennbaren Buchstaben und einem Steinmetzzeichen zwischen denselben) und diejenige, welche auf einem aussen an der Hofmauer eingemauerten Wappenschild unter den Buchstaben H O steht (gleichfalls 1608). Wir haben uns sonach nacheinander das Wohnhaus, die Hofmauer mit Thor, den Nebenbau erbaut zu denken. Auf eine noch frühere Zeit weist eine Thüre, welche in der den Hof und Garten trennenden Mauer sich befindet. Sie trägt die Ziffer 1564 neben einer Hausmarke, doch scheint das ganze Stück irgendwo anders hergenommen und hierhin versetzt worden zu sein.

Dem 16. Jahrhundert gehören Thor und Thüre, die in den Hofraum des Gasthauses *zur deutschen Einheit* führen, an. Der Bogen zeigt oben alte Holzornamentik und die im Stichbogen geschlossene Thüre hat auf dem Sturz die Jahrzahl 1584 und an den Pfosten die roh gearbeiteten Köpfe eines bärtigen Manns und einer Frau mit einer Halskrause, deren Arme wie eine Art Henkel dargestellt sind; das figürliche Ornament geht so in das geometrische über, was aber nicht hindert, dass der Rock der Frau wieder als solcher, vielfach gefältelt, zum Vorschein kommt.

Eine graziöse holzgeschnitzte Fensterumrahmung hat der zweite Stock des Wirthshauses *zum goldnen Hirsch*, das durch die an einem Fenster befindliche Jahrzahl, 1664, datiert wird. Über den Fenstern liegt ein kräftiges Holzgesimse. Doch hat die Hofraithe ältere Bestandteile. Über dem einen Scheunenthor lesen wir neben einem Steinmetzzeichen die Jahrzahl 1589. Ein kunstvoller schmiedeiserner Schildhalter, dessen Schild einen Hirsch und figürlichen Schmuck zeigt, gehört in das 18. Jahrhundert. Im Besitz des Wirts befindet sich noch ein Privileg über die erteilte Schildgerechtigkeit vom 13. August 1735, aus welcher Zeit der Schildhalter stammen mag. Eine nicht minder reiche Holzumrahmung, bei welcher Fruchtgewinde als besonderes Motiv verwendet werden, hat ein Fenster im Hause Nr. 37.



OBER-FLÖRSHEIM



FARRDORF, nordwestlich von Worms, südlich von Alzey, früher Florlesheim superior (776), Flersheim (1237), Fleursheim (1280), Oberflersheim (1303), Obernflersheim (1348), Herrnflersheim (1496).

Allgemeines

Die Geschichte von Oberflörsheim, das 776 im Lorscher Kodex zum erstenmale vorkommt, besteht wesentlich in einer Geschichte der Niederlassung des deutschen Ordens daselbst, welche im 13. Jahrhundert begründet und dann